

Das wird Altonas neuer Bahnhof



Dieser Entwurf für den Bahnhof Altona am Diebsteich soll nun umgesetzt werden

ARCHITECTENBÜRO C.F. MÖLLER

Zwei unterschiedlich hohe Solitäre, deren versetzte Glasfassaden-Elemente an den Schliiff eines Edelsteins erinnern, verbunden durch ein organisch geformtes, scheinbar schwebendes Dach, in dessen Unterseite sich die Reisenden in der Eingangshalle spiegeln. Zugleich bildet das großzügig über den Vorplatz ragende Konstrukt die Basis für etwas, das man an einem Fernbahnhof nun wahrlich nicht erwartet: ein Dachgarten mit Grün- und Sitzflächen, mit Platz für Gastronomie und einen kleinen Spielplatz.

VON EVA EUSTERHUS

Auch wenn die Pluspunkte des Siegerentwurfes – die Pläne des Architekturbüros von C.F. Möller Architects – beim Architekturwettbewerb für das Bahnhofs- und Gebäudeensemble des neuen Bahnhof Altona früh auf der Hand lagen, war es dennoch bis zuletzt eine schwere Entscheidung, die die Fachjury zu fällen hatte.

Erst kurz vor Mitternacht am Vortag fiel sie, dann allerdings einstimmig. „Es hat sich gezeigt, dass es richtig war, eine Warteschleife zu nehmen“, sagte Hamburgs Oberbaudirektor Franz-Josef Höing.

Dänische Architekten überzeugen auch mit einem Dachgarten. Oberbaudirektor lobt Leichtigkeit

ing. Bereits vor Wochen hatte man den Sieger bekannt geben wollen, doch es gab noch wichtige architektonische Fragen, die alle Entwürfe noch nicht hinlänglich beantworteten. Und so machten sich die Büros noch einmal an die Arbeit und überarbeiteten die Entwürfe vor dem Hintergrund der vielseitigen Anforderungen. „Dass es bis zuletzt ein Ringen war, lag zum einen an der hohen Qualität der Beiträge, aber auch daran, dass der Bau sich in besonders vielen Punkten jeden Tag bewähren, ökologisch tragfähig und zuallerletzt auch noch schnell zu realisieren sein muss“, erklärte Dennis Barth, Geschäftsführer

der ProHa Altona GmbH & Co. KG voraus. Das Unternehmen hatte von der Stadt den Zuschlag bekommen, die bauliche Ummantelung des neuen Fernbahnhofs umzusetzen.

Den überzeugendsten Entwurf dafür hätten die Dänen geliefert, sagte Oberbaudirektor Franz-Josef Höing. So zeichne er sich dadurch aus, dass er sich im besonderen Maße auf die zukünftige Entwicklung des Quartiers ausrichtet, eine Leichtigkeit und Modernität besitzt, die der Rolle des Komplexes als Initialzündung für die gesamte Umgebung gerecht werde. „Die Architektur des neuen Empfangsgebäudes der Deutschen Bahn sagt „Herzlich willkommen in Altona“: Sie ist offen empfindend, heiter und bildet einen stimmigen Auftakt für die Entwicklung des Quartiers, das sich in den kommenden Jahren rund um das neue Bahnhofsgebäude weiter entwickeln werde. „Hier ging es nicht bloß um ein Haus. Hier geht es um die Gestaltung eines Ortes, an dem bislang zwei Stadtteile mit dem Rücken zueinander stehen“, sagte Höing weiter.

Eine Jury aus zuletzt 18 Mitgliedern unter Leitung der Architekturprofessorin Julia Bolles-Wilson war damit beauftragt worden, einen Sieger zu ermitteln. Die Experten sichteteten insgesamt 13

Beiträge, die nach einer europaweiten Ausschreibung eingegangen waren. Ins Finale kamen neben dem Entwurf von Architekturbüro C.F. Möller auch gmp Architekten von Gerkan, Marg und Partner, eines der international renommiertesten deutschen Architekturbüros, sowie das ebenfalls international tätige und bekannte Hamburger Büro Baumschlager Eberle.

Dass am Ende doch die Idee der Dänen das Rennen machte, lag auch daran, dass sie ihre ersten Pläne an einigen Stellen deutlich verschlankten. „Die Frage, die uns umtrieb, war: Funktionalisieren die Ideen des Entwurfes auch dann noch, wenn man sie kleiner definiert?“, erklärte Dennis Barth von der ProHa Altona. „Umso glücklicher sind wir darüber, dass die Architekten von C.F. Möller auf überzeugende Art und Weise auf unsere Vorschläge eingegangen sind.“

Der markante Doppelbau gebe dem nunmehr dritten Altonaer Bahnhof seine ihm zukommende architektonische Gestaltung und reiht sich ein in die auch architektonisch bedeutenden Bahnhofsbauten Altonas von 1844 und 1898, sagte Liane Melzer, Leiterin des Bezirksamts Altona. In dem 70 Meter hohen Gebäude soll ein Hotel einziehen

samt Dachterrassenbar, in dem 80 Meter hohen Gebäude werden Büros untergebracht. Das Erdgeschoss sowie die zweite Etage ist für Einzelhandel und Gastronomie vorgesehen. Im Untergeschoss gibt es ein Parkhaus mit über 300 Pkw-Stellplätzen sowie Platz für mehr als 1000 Fahrräder. „Wir sind besonders froh über diese hochwertige Gestaltung, da wir anfangs die Sorge hatten, dass ein funktionaler Zweckbau die Belebungspläne für das neue Quartier, das hier entstehen soll, nicht mittragen würde“, so Melzer.

Der Neubau des Fernbahnhofs Altona für rund 360 Millionen Euro soll den Hamburger Hauptbahnhof entlasten und den Fernverkehr vor allem nach und von Norden durchlässiger machen. Der heutige Altonaer Bahnhof ist ein Kopfbahnhof. Er soll nach dem Neubau in Diebsteich weiterhin als Knotenpunkt für den regionalen und lokalen S-Bahn- und Busverkehr fungieren. Auf die Frage, ob es schon einen Fertigstellungstermin für den Fernverkehr in Diebsteich gebe, sagte Dennis Barth von der ProHa Altona GmbH & Co. KG mit einem etwas gequälten Lächeln, dass die Bahn eine sehr genaue Vorgabe habe: „Pünktlich zum Fahrplanwechsel 2023/2024 soll alles fertig sein.“

WM-Party ist vorbei: Fan-Park macht Verluste

Uwe Seeler frustriert über das deutsche Ausscheiden

Nach dem Aus für die deutsche Nationalmannschaft bei der Fußball-WM in Russland hat der Abbau des Hamburger Fanfests begonnen. „Wir haben unmittelbar nach Spielende damit angefangen“, sagte Veranstalterin Sabine Vogt am Donnerstag. „Die Enttäuschung war natürlich riesengroß.“ Rund 20.000 Fans hatten am Mittwoch beim Public Viewing auf dem Heiligengeistfeld das erste Vorrunden-Aus der deutschen WM-Geschichte miterlebt, das war der diesjährige Rekord. Veranstalter Uwe Bergmann hatte von Beginn an angekündigt, im Fan-Park auf St. Pauli nur Spiele der deutschen Elf zu zeigen.

Vor Beginn der Partie gegen Südkorea herrschte noch ausgelassene Stimmung auf dem maximal 40.000 Besuchern fassenden Platz vor der 126 Quadratmeter großen LED-Wand. Die waren trotz der frühen Anstoßzeit um 16 Uhr gekommen. „Die Sonne schien, und man hatte endlich das Gefühl, dass das alte Fanfest wieder zurückkehrt“, sagte Sprecherin Vogt. Veranstalter Uwe Bergmann nehme das frühe Ende trotz der hohen fünfstelligen Summe, die als Minus bleibe, aber „sportlich“ – dann sei es „eben ein Mal nicht so gut gelaufen“ wie bei vergangenen Turnie-

ANZEIGE

UNGER-FASHION.COM

ren. In diesem Jahr hatte sich kein Hauptsponsor finden lassen, dafür wurde erstmals zwei Euro Eintritt von den Besuchern erhoben. Ob es bei kommenden Turnieren wieder ein Public Viewing geben würde, sei offen. Auch der Einzelhandelsverband Nord sieht das Ausscheiden mit Trauer, eine gute WM-Teilnahme habe stets zu einem Umsatzplus in vielen Branchen geführt.

Für Fußball-Idol Uwe Seeler ist das Aus der deutschen Nationalmannschaft bei der WM in Russland ein Schock. „Damit habe ich überhaupt nicht gerechnet“, sagte er im „Hamburg-Journal“ des NDR-Fernsehens. „Wie man sieht: Im Fußball ist alles möglich.“ Seeler, der sich das Spiel am Mittwoch bei einer Live-Übertragung zugunsten seiner Stiftung angesehen hatte, bemängelte fehlenden Druck des deutschen Teams gegen die Südkoreaner. „Das tut weh. Wir hätten unsere Mannschaft gerne im Endspiel gesehen“, meinte der 81-Jährige. Für ihn ist es nicht entscheidend, ob bei der nächsten WM der Trainer noch Joachim Löw heißt. „Das ist egal, wer das ist. Hauptsache, er hat eine gute Mannschaft zur Hand.“

ANZEIGE

Wintzheimer will von Lasogga lernen

HSV-Zugang plant nächsten Karriereschritt. Halilovic vor Absprung nach Mailand

Mit Wallace zu Hannover hat der HSV zu Wochenbeginn bereits einen Problemfall transferiert. Und der nächste steht möglicherweise vor dem Absprung. Am Donnerstag kursierten im Internet Fotos, die Alen Halilovic in Italien zeigten. Der 22 Jahre alte offensive Mittelfeldakteur soll beim AC Mailand den Medizincheck absolviert haben und zeitnah einen Dreijahresvertrag unterzeichnen. Es wäre das Ende eines großen Missverständnisses. Im Volkspark hatte sich das exzentrische Top-Talent schnell ins Abseits manövriert. Zuletzt war der 2016 als „Mini-Messi“ für fünf Millionen Euro Ablöse vom FC Barcelona verpflichtete Kroat an den spanischen Erstliga-Absteiger UD Las Palmas ausgeliehen gewesen.

VON KAI BEHRMANN

Während der HSV bemüht ist, Spieler ohne Perspektive abzugeben und den Gehaltsetat zu entlasten, haben die Neuen heute Gelegenheit, sich erstmals außerhalb des Trainings zu präsentieren. Um 18.30 Uhr bestreitet die Mannschaft von Trainer Christian Titz den ersten Test der Vorbereitung. Gegner im Eiderstadion von Büdelsdorf ist der örtliche TSV. Sportlich dürfte der Landesligist die Hamburger kaum vor Probleme stellen. Für den Bundesliga-Absteiger ist es vielmehr die Chance, lang-

sam auf Betriebstemperatur zu kommen. Das gilt auch für Manuel Wintzheimer. Der 19 Jahre alte Angreifer kommt mit der Empfehlung von 30 Toren in 33 Pflichtspielen für die U19 des FC Bayern München nach Hamburg. Seine Treffsicherheit möchte er auch bei seinem neuen Klub unter Beweis stellen. Eine Zielmarke hat er sich aber nicht gesetzt. Viel wichtiger ist dem gebürtigen Würzburger, den nächsten Karriereschritt zu machen. „Für einen jungen Spieler ist es entscheidend, dass man so viel wie möglich spielt. Daher glaube ich, dass der Wechsel zum HSV



Jung und forsch: Manuel Wintzheimer soll Konkurrenz im HSV-Angriff erleben

für mich die richtige Entscheidung war.“ Titz lobt das Talent als „sehr engagiert und wissbegierig“, mahnt aber gleichsam Geduld an: „Auf ihn kommen gerade viele neue Informationen zu, die er erst mal verarbeiten muss.“

Wintzheimer selbst gibt sich bescheiden. In der Offensiv-Hierarchie ordnet er sich unter. Über seine Konkurrenten Pierre-Michel Lasogga (26) und Fiete Arp (18) sagt er: „Man kann von jedem Spieler lernen. Lasogga ist erfahren und hat schon viele Bundesligaspiele gemacht. Er wird ein wichtiger Bestandteil der Mannschaft sein.“ Dass sich der HSV in den vergangenen Jahren nicht den Ruf einer Talentschmiede erarbeitet hat, schreckt Wintzheimer nicht. Der unter Titz eingeschlagene Weg, künftig konsequent auf den Nachwuchs zu setzen, habe ihn überzeugt. Im Endspurt der Vorsaison „hat der HSV guten, offensiven Fußball gespielt“.

Die Zweite Liga soll nicht nur für ihn persönlich eine Station zu Höherem sein. Mit dem HSV peilt er ebenfalls den Aufstieg an – „auch wenn es ein schwerer Weg zurück nach oben wird“. Die Etappen werden morgen feststehen. Dann gibt die DFL den Spielplan bekannt. Die erste Runde im DFB-Pokal wurde bereits gestern terminiert. Der HSV trifft am 18. August um 18.30 Uhr auf den Regionalliga-Absteiger TuS Erdtebrück.

KINO

THE GREATEST SHOW ON EARTH

UCI EVENTS

Q MAGAZINE

MUSE

DRONES WORLD TOUR

Nur am 12. Juli um 20 Uhr

Der Konzertfilm zur spektakulären 360°-Show einmalig auf der großen Leinwand.

Englische Originalversion mit deutschen Untertiteln.

Infos und Tickets unter uci-events.de

UCI